



Saarländisches Landesarchiv

Dudweilerstr. 1 | D-66133 Saarbrücken-Scheidt | www.landearchiv.saarland.de

Bestand: Kommission für saarländische Landesgeschichte und Volksforschung (KomSldLGuVF) (D04-003)

Signatur: Nr. 29

Datum der Aufnahme: 13.10.2022

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Kreis Ottweiler Saarlouis
Gemeinde Aschbach
Ortsteil ./.

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Militärische Anlagen:

Gemeindegebiet

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?
17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?
18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?
19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?
20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?
21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?
22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?
23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?
24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?
25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?
26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?
27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt?
Gegebenenfalls wohin umgebettet?
 - a) deutsche Soldaten:
 - b) alliierte Soldaten:
 - c) Bevölkerung:
 Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenefriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).
29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?
30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?
31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?
32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?
33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?
35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?
36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.
37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

003

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
- a) am 1. Januar 1940:
 - b) am 1. Januar 1944:
39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst?
(Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.)
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
- a) zu Lande:
 - b) zur See:
 - c) in Luftkämpfen:
- Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?
41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinswirkungen das Leben?
- a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
 - b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
 - c) auf andere Weise:
43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?
44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?
46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
- a) von deutscher Seite:
 - b) von alliierter Seite:
47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
(Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).
48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
- a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
 - b) durch Kriegshandlungen:
 - c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:
57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?
58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?
59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?
60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?
61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?
62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?
63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?
64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?
65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Beantwortung der gestellten Fragen in dem Fragebogen
„Rundfrage über die Schicksale der saarlandischen Gemeinden
und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg“.

Kreis: Ottweiler
Gemeinde: Aschbach
Ortsteil: ./.

Militärische Anlagen:

- Zu 1. und 2. Nein
Zu 3. Ja, Straßensperren, je eine in der Hauptstraße, in der
Mühlen-straße und in der Flurstraße. Die Straßensperren
wurden im November 1944 angelegt.
Zu 4. bis 11. Nein
Zu 12. Ja
Zu 13. Nein

Erdkampf:

- Zu 14. a) Nein
b) Ja, Artillerie und Panzerkämpfe.
Zu 15. Siehe 14.
Zu 16. bis 18. Nein
Zu 19. In den Kellern ihrer Wohnhäuser.
Zu 20. Ja
Zu 21. Am 18. März 1945, in Richtung Dirmingen
Zu 23. Am 18. März 1945
Zu 24. Aus westlicher Richtung, - Gresaubau.
Zu 25. und 26. Nein
Zu 27. Gemeindefriedhof Aschbach. Im Jahre 1954 nach Elm
umgebettet.
a) 2
b) -
c) -
Nein-

Luftkampf:

- Zu 28. Am 16.11.1944, gegen 18⁰⁰ Uhr.
Zu 29. Im August 1944.
Zu 30. und 31. Nein
Zu 32. Die Angriffe richteten sich gegen Truppen und Ver-
kehrsmittel.

Zu 33. Nein

Einquartierungen:

Zu 34. Vom September 1939 bis Mai 1940 und von September 1944 bis März 1945. Name der Einheit unbekannt.

Zu 35. Nein

Zu 36. Ja, 1 Kompanie ca. 100 Mann ohne jegliche Ausrüstung.

Zu 37. Entfällt.

Kriegsschäden u. Kriegsverl. der Gemeinde und ihrer Bevölkerung.

Zu 38. a) 95 Mann

b) 160 Mann

Zu 39. 3 Flakhelferinnen.

Zu 40. a) 70 Mann

b) 2 Mann

c) - - -

Keine weiblichen Personen.

Zu 41. Keine

Zu 42. 2 Personen

a) am 16.11.44 und am 23.11.1944.

b) Keine

c) Keine

Zu 43. 96 Mann

Zu 44. 18 Mann werden heute noch vermißt.

Zu 45. 3 Personen sind in Gefangenschaft verstorben.

Zu 46. Keine

Zu 47. 3 Gebäude (Wohnhäuser) wurden Total zerstört, 1 Gebäude Wohnhaus wurde schwer beschädigt.

Zu 48. Keine

Zu 49. Keine

Zu 50. Keine

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung.

Die Bevölkerung der Gemeinde Aschbach war nicht evakuiert.

Zu 51. bis 62. Entfällt.

Zu 60. Nein

Zu 61. Nein

Zu 62. Nein

Zu 63. Wesen und Struktur der Gemeinde wurden durch den 2. Weltkrieg nicht verändert.

Zu 64. Nein

Zu 65. Josef Klein, Bürgermeister, Aschbach, Hauptstr.

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Eing.: 28.10.55

Ottweiler

Aschbach

Kreis

Gemeinde

Ortsteil

- zu 1) nein
zu 2) nein
zu 3) ja - Strassensperren, angelegt im Frühjahr 1945, in der Haupt-
strasse, Mühlenstrasse, Flurstrasse.
zu 4) nein
zu 5) nein
zu 6) nein
zu 7) nein
zu 8) nein
zu 9) nein
zu 10) nein
zu 11) nein
zu 12) ja
zu 13) nein

1. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Lauf-
gräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wann

- zu 14) a) nein
b) ja, Panzer- und Artilleriebeschuss
zu 15) Artillerieduelle, Panzerkämpfe
zu 16) nein
zu 17) nein
zu 18) nein
zu 19) in den Wohnungen
zu 20) ja
zu 21) 18.3.1945
zu 22) nach Südosten, gegen Dirmingen
zu 23) 18.3.1945
zu 24) von Nordwesten aus Gresaubach
zu 25) nein
zu 26) nein
zu 27) a) 2 d. Soldaten auf dem Ortsfriedhof, später umgebettet nach
Elm
b) nein
c) nein

2. Brauden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefährer Größe?

- zu 28) im November-Dezember 1944 bis Februar 1945. Tag und Nacht
zu 29) August 1944
zu 30) nein
zu 31) nein
zu 32) Ziele waren nicht klar erkennbar
zu 33) nein
zu 34)

- zu 34) von September 1939 bis Mai 1940
zu 35) nein
zu 36) ja, eine Kompanie
zu 37) nein

3. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

- zu 38) 3) 1/2

zu 38) a) 93
b) 160
zu 39) 3 flakhelferinnen
zu 40) a) 68
b) 3
c) -
zu 41) 3 flakhelferinnen
zu 42) a) 2
b) -
c) -
zu 43) 40
zu 44) 18
zu 45) 4
zu 46) nein
zu 47) 5
zu 48) a) -
b) 30 beschädigt
zu 49) nein
zu 50) nein

zu 51) a) nein
b) nein
zu 52) nein
zu 53) nein
zu 54) nein
zu 55) nein
zu 56) nein
zu 57) nein
zu 58) nein
zu 59) nein
zu 60) nein
zu 61) ja, ca. 100 Personen
zu 62) nein
zu 63) nein
zu 64) nein
zu 65) Albert Zangerle, Direktor der Volksschule, Aschbach, Schulstr.1

Landesarchiv Saarbrücken
und Volksarchiv

zu 1) nein
zu 2) nein
zu 3) ja - Straßensperren, angelegt im Frühjahr 1945, Straßense, Mühlenstraße, Albstasse.
zu 4) nein
zu 5) nein
zu 6) nein
zu 7) nein
zu 8) nein
zu 9) nein
zu 10) nein
zu 11) nein
zu 12) ja
zu 13) nein

zu 14) a) nein
b) ja, Panzer- und Artilleriebeschuss
zu 15) Artilleriebeschuss, Panzerkämpfe
zu 16) nein
zu 17) nein
zu 18) nein
zu 19) in den Wohnungen
zu 20) ja
zu 21) 18.3.1945
zu 22) nach Süden, gegen die Linien
zu 23) 18.3.1945
zu 24) von Nordwesten aus Grassbach
zu 25) nein
zu 26) nein
zu 27) a) 2 d. Soldaten auf dem Ortsteilhof, später
b) Elm

zu 28) im November-Dezember 1944 bis Februar 1945. Tag und Nacht
zu 29) August 1944
zu 30) nein
zu 31) nein
zu 32) Ziele waren nicht klar erkennbar
zu 33) nein
zu 34) von September 1939 bis Mai 1940
zu 35) nein
zu 36) ja, eine Kompanie
zu 37) nein

Kreis Ottweiler
Gemeinde Aschbach
Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?
17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?
18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?
19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?
20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?
21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?
22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?
23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?
24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?
25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?
26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?
27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt?
Gegebenenfalls wohin umgebettet?
 - a) deutsche Soldaten:
 - b) alliierte Soldaten:
 - c) Bevölkerung:
 Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenefriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).
29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?
30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?
31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann?
Wo? Deutsche oder Alliierte?
32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?
33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?
35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?
36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.
37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

11.11.11

Eidenborn

014

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

011

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
- a) am 1. Januar 1940:
 - b) am 1. Januar 1944:
39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst?
(Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.)
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
- a) zu Lande:
 - b) zur See:
 - c) in Luftkämpfen:
- Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?
41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinswirkungen das Leben?
- a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
 - b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
 - c) auf andere Weise:
43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?
44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?
46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
- a) von deutscher Seite:
 - b) von alliierter Seite:
47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
(Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).
48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
 - a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
 - b) durch Kriegshandlungen:
 - c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:
57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?
58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?
59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?
60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?
61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?
62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?
63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?
64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?
65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

11.11.55

28.10.55

Dörsdorf, den 16.9.1955

Betr.: Rundfrage über die Schicksale der saarl. Gemeinden im 2. Weltkrieg.

- Zu 1.-nein!
,,2.--nein!
,,3.--nein!
,,4. Ein Schutzunterstand wurde Herbst 1944 hinter der neuen Schule angelegt.
,,5.--nein!
,,6.--nein!
,,7.--nein!
,,8.--nein!
,,9.--nein!
,,10.--nein!
,,11.--nein!
,,12.--nein!
,,13.--nein!
,,14.--nein!
,,15.-keine!
,,16.-keine!
,,17.--nein!
18.--nein!
,,19.-nichtevak.
,,20.-Am 17.u.18.März 1945 lag der Ort unter Artilleriebeschuss.
,,21.-Am 18.März früh.
,,22.-Richtung Schaumberg.
,,23.-Am 18.März morgens gegen 10.30Uhr.
,,24.-Aus Richtung Scheuern u.Ritzelberg.
,,25.-nein!
,,26.-nein!
,,27.-keine!
,,28.-keine!
,,29.-Am 18.März, aber nur einen Tag.
,,30.-nein!
,,31.-nein!
,,32.-nein!
,,33.-nein!
,,34.-Eine Nachrichten-u.Artillerieeinheit vom Sept.39-Mai 40.
Im Herbst 44 auf 6 Wochen eine Nachrichten Ersatzeinheit.
Im Winter 44/45 eine Pz.Einheit(Totenkopf)u.ein Werkstattzug.
Von 40-44 durchziehende Einheiten kurz einquartiert.
,,35.-nein!
,,36.-Befehl zur Aufstellung lag vor, wurde aber nicht einsatzbereit aufgestellt.
,,37.-keine!
,,38.-a) 79
b) 108
,,39.-3 - 1Nachrichtenhelferin 2 Lazarettdienst.
,,40.-a) 42
b)-
c) 1
,,41.-keine!
,,42.-keine!
,,43.-84
,,44.-17
,,45. keine!
,,46.-3 Mann wegen Anschuldigung von pol.Vergehen von den Alliierten in Haft genommen.
,,47.-keine!
,,48.-Am 17./18.März 45 3 Artillerieeinschläge(alte Schule, Gasthaus Hoffmann, Wohnhaus Ww.Schug.)
,,49.-keine!
,,50.-Walddistrikt in der Schnau erhebliche Schäden durch Artillerieeinschläge.

11.11.11

Eidenborn

014

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Fragebogen zur Befragung

D ö r s d o r f

Blatt 2. Eidenborn befinden sich 13 gesprengte Bomben.

Zu 51.-nicht!

- 52.-...
53.-...
54.-...
55.-...
56.-...
57.-...
58.-...
59.-...
60.-...
61.-3 Familien aus Lothringen wurden ins Dorf aufgenommen.
62.-nein!
63.-Keine wesentliche Strukturänderung.
64.-nein!
65.-Joh. S c h e r e r/Direktor der Volksschule D ö r s d o r f

5 Nein

6 Nein

Steinbacherstr. Neubau.

7 Ein schweres Artilleriegeschütz stand in Goloch.

8 Nein

9 Nein

10 Nein

11 Nein

12 Die Gemeinde war Truppenaufmarschplatz.

13 Nein

D ö r s d o r f

14 Nein, nur bei Beschützung von Waldabschnitten trafen einige Bomben auf den Ort.

15 Artilleriefeuer im Goloch

16 Ja

17 Nein

18 Nein

19 In den Kellerräumen ihrer Häuser

20 Der Ort lag nicht direkt unter Artilleriebeschuss.

21 Der Ort wurde am 18.3.45 von den dt. Truppen verlassen.

22 Abzug der Truppen in Richtung Landweiler - Gebach.

23 Die Alliierten drangen am 19.3.45 in den Ort ein.

24 Die Alliierten kamen aus Richtung Saarwellingen.

25 Nein

26 Nein

27 Es ist nicht bekannt, ob in der Umgebung Soldaten gefangen oder
hingerichtet wurden.

28 Nein

29 Ja, die 1. und 2. US-Armee, die 1. US-Armee, die 1. US-Armee, die 1. US-Armee.

30 Die 1. US-Armee, die 1. US-Armee, die 1. US-Armee, die 1. US-Armee.

11.11.11

Eidenborn

014

41

Beantwortung der Rundfrage.

M i l i t ä r i s c h e A n l a g e n .

Zu 1 In der Gemarkung Eidenborn befinden sich 13 gesprengte Westwallbunker.

- 3 Bunker zwischen Eidenborn und Falscheid in der sog. Langwurd -
- 3 Bunker zwischen Eidenborn und Landsweiler im "Hintersten Grund" -
- 1 Bunker an der Falscheider Straße im "Rankenbesch" -
- 3 Bunker zwischen Eidenborn und Reisbach am "Grauenstein" -
- 3 Bunker im Goloch, im Eidenborner Gemeindewald -

- 2 Nein
- 3 Nein
- 4 Nein
- 5 Nein
- 6 Nein
- 7 Ein schweres Artilleriegeschütz stand im Goloch .
- 8 Nein
- 9 Nein
- 10 Nein
- 11 Nein
- 12 Die Gemeinde war Truppeneingangsort .
- 13 Nein

E r d k a m p f

- 14 Nein, nur bei Beschießung von Waldabschnitten trafen einige Geschosse den Ort.
- 15 Artilleriefeuer im Gelände
- 16 Ja
- 17 Nein
- 18 Nein
- 19 In den Kellerräumen ihrer Häuser
- 20 Der Ort lag nicht direkt unter Artilleriebeschuß .
- 21 Der Ort wurde am 18.3.45 von den dt. Truppen verlassen .
- 22 Abzug der Truppen in Richtung Landsweiler - Habach .
- 23 Die Alliierten drangen am 19.3. 45 in den Ort ein .
- 24 Die Alliierten kamen aus Richtung Saarwellingen .
- 25 Nein
- 26 Nein
- 27 Es ist nicht bekannt, daß in der Gemarkung Soldaten gefallen sind oder hieft beerdigt wurden.

62 Ja, ein Pole und ein schlesischer Grenzländer deutscher Abstammung.

63 Der Krieg hat nach außen hin den Charakter der Gemeinde nicht

b.w.

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Eidenborn

015

L u f t k a m p f

- Zu 28 Anfang März 45 fiel eine Bombe in den Ort, wobei ein Haus zerstört wurde.
- 29 Jagdfliegertätigkeit westlich der Gemarkung Anfang März.
- 30 Nein
- 31 Nein
- 32 Nein
- 33 Nein

E i n q u a r t i e r u n g e n

- 34 Deutsche Truppen ^{über} vorgehend 1939/40, Feldgendamerie, 50 Mann, während den übrigen Kriegsjahren laufend Durchgangseinheiten.
- 35 Nein
- 36 Nein, nur eine kleine Gruppe von Gemeindegürgern wurde in den Stellungen am Littermont eingesetzt.
- 37 Im März 45 Amerikaner in geräumte Quartiere, nach dem Einmarsch der Franzosen auch diese.

K r i e g s s c h ä d e n u n d K r i e g s v e r l u s t e

- 38 Konnte die genaue Zahl nicht ermitteln, 1940 ca. 40, 1944 ca. 50
- 39 Keine
- 40 17, 1 beim Einfliegen einer neuen Maschine, 16 im Erdkampf
- 41 13 Volkssturmmänner, 1 Flakhelfer
- 42 Keine
- 43 alle
- 44 Es werden noch 7 Personen vermißt.
- 45 Unbekannt
- 46 Keine
- 47 Ein Wohnhaus wurde ganz zerstört, zwei beschädigt.
- 48 Keine
- 49 Keine
- 50 Keine größeren Schäden

E v a k u i e r u n g

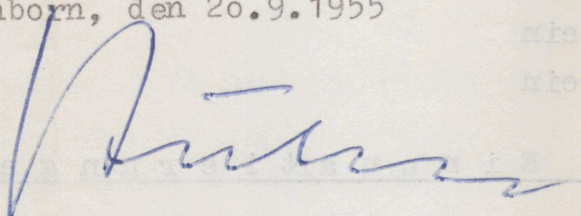
- 51 -59 Die Gemeinde wurde nicht evakuiert.
- 60 Während des Krieges waren einige Fremdarbeiter in der Landwirtschaft beschäftigt, Polen und Russen.
- 61 Nein
- 62 Ja, ein Pole und ein schlesischer Grenzländer deutscher Abstammung.
- 63 Der Krieg hat nach außen hin den Charakter der Gemeinde nicht b.w.

verändert.

64 Es gibt in der Gemeinde, außer einigen dürftigen Aufzeichnungen in der Schulchronik, keine besondere Nachweise.

65 Die Beantwortung des vorliegenden Fragebogens wurde von Theo P u h l , Lehrer in Eidenborn, vorgenommen.

Eidenborn, den 20.9.1955



Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Kreis: Saarlouis
Gemeinde: Eidenborn

017

8

RUNDFRAGE

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg
Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Ja, (Flur 4) 3, (Flur 6) 3 (Flur 8) 1
(Flur 10) 3 (Flur 11) 3
2. Nein
3. Ja, 3 Strassensperren, Hauptstr. am Anfang
u. am Schluss, sowie Falscheiderstr. März 1945
4. Nein
5. Nein
6. "
7. "
8. "
9. "
10. "
11. Ja, Fernkampfbatterie, Gohloch, Flur 11
12. Nein
13. Nein

Erdkampf:

14. Nein
15. Entfällt
16. Ja
17. Nein
18. "
19. In den Wohnungen (Kellern)
20. Ja
21. 18. März 1945
22. Richtung Habach
23. 19. März 1945
24. Richtung Saarwellingen
25. Nein
26. "
27. Keine, Nein

Luftkampf:

28. 10. März 1945, Tageszeit 14 Uhr
29. Herbst 1944
30. Nein
31. "
32. "
33. "

Einquartierungen:

34. Anfang des Krieges Feldschandärmerie
Neuwied bis 1940, Infanterie v. 1940-1941
35. Nachrichtendienststelle, unbekannt,
Herbst 1944 - März 1945
36. Nein
37. Amerikaner 1 Tag, Franzosen 14 Tage

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung:

38. a) 50 b) 60
39. Keine

40. a) 19 b) - c) 1 Nein
41. Volkssturm 10
42. a) - b) - c) Überfall 1
43. 40
44. 6
45. Unbekannt
46. Keine a) - b) -
47. 1 Haus gänzlich, 5 Häuser teilweise
48. a) - b) 2 1945, Artilleriebeschuss
49. Keine
50. "

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Die Bevölkerung war nicht evakuiert
52. Entfällt
53. "
54. "
55. "
56. "
57. "
58. "
59. 1/3 weniger
60. Nein
61. Ja, 30, Saarlouis, Dillingen, Saar-
brücken
62. Nein
63. Das äussere Bild ist dasselbe ge-
blieben
64. Nein
65. Peter P a u l, ps. Bergmann u.
Bürgermeister, Eidenborn, Hauptstr.
26

Falscheid

022

018

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

11.11.55

Kreis SaarlouisGemeinde Falscheid

Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?
17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?
18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?
19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?
20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?
21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?
22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?
23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?
24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?
25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?
26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?
27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt?
Gegebenenfalls wohin umgebettet?
 - a) deutsche Soldaten:
 - b) alliierte Soldaten:
 - c) Bevölkerung:
 Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenefriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).
29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?
30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?
31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?
32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?
33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?
35. Lag im Orte eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?
36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.
37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Farscher

022

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

020

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
- a) am 1. Januar 1940:
 - b) am 1. Januar 1944:
39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst?
(Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.)
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
- a) zu Lande:
 - b) zur See:
 - c) in Luftkämpfen:
- Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?
41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinswirkungen das Leben?
- a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
 - b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
 - c) auf andere Weise:
43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?
44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?
46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
- a) von deutscher Seite:
 - b) von alliierter Seite:
47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
(Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).
48. Wieviele Gebäude fielen den E r d k ä m p f e n zum Opfer?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:

621

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
 - a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
 - b) durch Kriegshandlungen:
 - c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:
57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?
58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?
59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?
60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?
61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?
62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?
63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?
64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?
65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Herbert Jungblut, Falscheid - Schule

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.
Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Antworten zur Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden
und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg.

Militärische Anlagen:

1, Innerhalb der Gemarkung lagen 18 Bunker, die zum
größten Teil nach dem Krieg gesprengt wurden.

Ihre Lage war wie folgt:

Hoebergstr.: 6

Brunnenstr.: 3

Lebacherstr.: 2

Reisbacherstr.: 1

Zu „Altheck“

(Wald) : 5

Zu „Meyers“

Fichten (Wald): 1

2, Nein.

3, Ein Panzergraben lief in nordwestlicher Richtung
an der Nordseite des Ortes vorbei.

4, Nein.

5, Nein.

6, Nein.

7, Von Dezember 1944 an standen auf der „Steinkante“
2 Stück 8,8 cm Flak, die aber nur auf Erdziele zum
Einsatz kamen.

Außerdem lag im Dezember 44 vorübergehend eine
Flak-Vöruckszug in Stellung.

8, Nein.

9, Nein.

- 10.) Nein.
- 11.) Nein.
- 12.) Ende 1939 war in Falscheid für 6-8 Wochen eine Infanterieeinheit in Koenigsweiler eingekasert.
- 13.) Nein.

Erdsampf:

- 14.) Keine Kampfhandlungen.
- 15.) Mitte März 1945 fanden Artillerieduelle statt.
- 16.) Alle Bunker waren von Dezember 1944 bis März 1945 besetzt.
- 17.) Nein.
- 18.) Nein.
- 19.) Während des Ari-Beschlusses hielt sich der im Ort verbliebene Teil der Bevölkerung in den Bunkern auf.
- 20.) Ja. Während der letzten Tage vor dem Einmarsch der Alliierten.
- 21.) Am 18. März 1945.
- 22.) In südöstlicher Richtung. (Koenigsweiler)
- 23.) Am 19. März 1945 gegen Mittag.
- 24.) Aus nördlicher Richtung. (Koenigsweiler)
- 25.) Nein.
- 26.) Nein.
- 27.) Keine Gefallenen.

Luftkampf:

- 28.) Im Januar 1945 wurden Bomben in einem westlich des Ortes gelegenen Teil des Waldes abgeworfen. Dort befand sich vorher eine Ari-Stellung. (Tagesangriff.)

024

026

- 29./ Im Dezember 1944.
 30./ Nein.
 31./ Nein.
 32./ Die Ziele waren nicht klar erkennbar.
 33./ Nein.

Einquartierungen:

- 34./ Von Dezember 44 bis März 45 waren laufend Truppen einquartiert.
 35./ Ab Anfang Februar 45 war in der Schule ein Feld-lazarett eingerichtet.
 36./ Ja. Seine Stärke betrug etwa 20 Mann. Diese trugen italienische Uniformen und waren mit Beutekarabinern bewaffnet.
 37./ Seine Einquartierungen von alliierten Truppen.

Kriegsschäden und Kriegsverluste:

- 38./ a, 80
 b, 95
 39./ keine.
 40./ a, 13
 b, keine
 c, keine.
 41./ keine.
 42./ keine.
 43./ 30
 44./ keine.
 45./ keine.
 46./ keine.
 47./ keine.

48./ 6. Durch Artilleriebeschluß wurden 4 Wohnhäuser leicht beschädigt.

49./ keine.

50./ Fast der gesamte Waldbestand erlitt Schäden durch Ari-Beschuß, Bomben u. Munitiionsprengungen.

Schicksale der Bevölkerung:

51./ Von Dezember 1944 an war etwa ein Drittel der Bevölkerung evakuiert.

52./ Bayern, Nahetal, nordöstl. Teil des Saarlandes.

53./ Die Evakuierung erfolgte freiwillig.

54./ keine.

55./ Der größere Teil blieb freiwillig zurück.

56./ Niemand.

57./ Nein.

58./ Eine Scheune brannte wegen Unachtsamkeit deutscher Soldaten nieder. (Feldküche.)

59./ Der Großviehbestand blieb fast vollständig erhalten.

60./ Vor dem Einmarsch der alliierten Truppen waren etwa eine Woche lang 50 gefangene Russen im Saal eines Gasthauses untergebracht.

61./ Etwa 20 Personen aus Bous.

62./ Nein.

63./ Die Gemeinde ist in ihrer Struktur nicht verändert worden.

64./ Nein.

65./

Herbert Jungblut

Lehrer

Falscheid / Schule.

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Kreis: S a a r l o u i s
Gemeinde: F a l s c h e i d

RUNDFRAGE

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

- | | | | |
|-----|---|-----------------------------------|------|
| 1. | 1. Ja, Buchwald 12, Im Feld 43, Im Ort 5 = 60 St. | 40. a) 13 b) - c) - | Nein |
| 2. | 2. Nein | 41. Keine | |
| 3. | 3. Ja, Panzergräben, Laufgräben 1944, Im Wald - | 42. Keine | |
| | Landsweiler | 43. 30 | |
| 4. | 4. Nein | 44. Keine | |
| 5. | 5. " | 45. Keine | |
| 6. | 6. " | 46. Keine | |
| 7. | 7. " | 47. Keine | |
| 8. | 8. " | 48. a) - b) 3 teilweise | |
| 9. | 9. " | 49. Keine | |
| 10. | 10. Ja, Buchwald, 50 qm. | 50. Waldbeschuss durch Artillerie | |
| 11. | 11. Nein | | |
| 12. | 12. " | | |
| 13. | 13. " | | |

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung:

- | | | |
|-----|--------------------------------|--|
| 14. | 14. Nein | 51. Nicht evakuiert |
| 15. | 15. Entfällt | 52. Entfällt |
| 16. | 16. Ja | 53. Freiwillig 1944 |
| 17. | 17. Nein | 54. Entfällt |
| 18. | 18. " | 55. Die Bevölkerung blieb überwiegend in der Heimat |
| 19. | 19. In den Wohnungen (Kellern) | 56. a) - b) Kleider, Wäsche, Möbelstücke |
| 20. | 20. Ja | 57. Ja |
| 21. | 21. 18. März 1945 | 58. Nein |
| 22. | 22. Richtung Eiweiler | 59. Pferde 2/3 Riendvieh 1/5 |
| 23. | 23. 19. März 1945 | 60. Nein |
| 24. | 24. Lebach | 61. Ja, 20 , Bous |
| 25. | 25. Nein | 62. Nein |
| 26. | 26. " | 63. Das äussere Bild ist dasselbe geblieben |
| 27. | 27. Keine | 64. Nein |
| | <u>Luftkampf:</u> | 65. Nikolaus G r o s s, Landwirt u. Bürgermeister, <u>F a l s c h e i d</u> , Ortsstraase 95 |
| 28. | 28. Keine | |
| 29. | 29. 1944/1945 | |
| 30. | 30. Nein | |
| 31. | 31. " | |
| 32. | 32. " | |
| 33. | 33. " | |

Einquartierungen:

34. Von Dezember 44 bis März 1945
Infanterie, Artillerie pp.
35. Feldlazarett, Unbekannt, Dez. 44 - März 1945
36. Nein
37. Keine

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung:

38. a) 80 b) 95
39. Keine

27.12.77

027

32

79

29

Kreis Saarlouis

Gemeinde Gresaubach

Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.
Nein
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.
nein
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).
2 provisorische Straßensperren in der Lebacher- und Hauptstr. Herbst 44
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?
an den Ortsausgängen, angelegt durch die Bevölkerung Ende 1944
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.
nein
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?
nein
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).
3 Flak-Geschütze 8,8
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?
nein
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?
nein
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?
nein
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?
nein
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?
nein
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?
nein

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940: nein
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945: ja
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)
Artillerieduelle

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt? *nein*
17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?
18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt? *nein*
19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf? *in den Kellern*
20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß? *ja*
21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen? *15.3.1945*
22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück? *nach Osten, Richtung Tholey*
23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein? *16.3.1945*
24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen? *Richtung Schmelz*
25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung? *nein*
26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion? *nein*
27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet? *auf dem Gemeindefriedhof*
- a) deutsche Soldaten: *2*
- b) alliierte Soldaten: */*
- c) Bevölkerung: *1*
- Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenefriedhöfe? *nein*

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt? *nein*
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).
29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet? *Anfang September 1944*
30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann? *nein*
31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte? *nein*
32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar? *gegen Militärautos*
33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann? *nein*

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche? *1939 3 Monate Munitionskolonie der 34.I.D.*
35. Lag im Orte eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange? *nein*
36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben. *ja, Handfeuerwaffen und Panzerfaust*
37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)? *amerikanische Truppen ab 17.3.45 etwa 14 Tage*

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
a) am 1. Januar 1940: etwa 70
b) am 1. Januar 1944: etwa 200
39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst?
(Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.) 5
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
a) zu Lande:
b) zur See: insgesamt 86 Gefallene
c) in Luftkämpfen:
Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele? nein
41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?
etwa 30 Mann Volkssturm
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben?
a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt): 1 1945
c) auf andere Weise: 1
43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft? etwa 200
44. Wieviele davon werden heute noch vermißt? 22
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben? 2
46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
a) von deutscher Seite:
b) von alliierter Seite: 2 Mann (nach einigen Tagen wieder entlassen)
47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
(Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes). nur geringe Teilbeschädigung
48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945: keine
49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945: keine
50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen? keine

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945: keine Evakuierung

030
52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

keine Evakuierung

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?

a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:

b) durch Kriegshandlungen:

c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

ja, Etwa 20 Franzosen im Gemeindehaus 1941-44
61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

nein

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

nein

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

keine wesentlichen Veränderungen

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

nein

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Hermann Weiland, Dir.d.V. Gresaubach/Saar Hauptstr.97

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Kreis: S a a r l o u i s

Gemeinde: K n o r s c h e i d
u. Ortsteil Hoxberg

031

32

RUNDFRAGE

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg
Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

- | | |
|---|--|
| 1. Ja, 16, Knorscheid, Knorscheider-Mühle
u. Hoxberg | 42. Keine |
| 2. Nein | 43. 5 |
| 3. Ja, a) Laufgräben, Hoxberg b) Drahtverhaue,
Hoxberg, c) Strassensperren Knorscheid u. Hoxberg | 44. Keine |
| 4. Nein | 45. Keiner |
| 5. " | 46. a) 1 b) - |
| 6. " | 47. Keine |
| 7. Ja, schwere u. leichte Flak | 48. Keine |
| 8. Nein | 49. Eisenbahnbrücke u. kl. Thelbrücke
1945 |
| 9. " | 50. Wald Hoxberg, Artilleriebeschuss
und Bomben |
| 10. " | ~~51. Nicht-evakuiert~~ |
| 11. " | <u>Schicksale der Bevölkerung während</u> |
| 12. " | <u>der Evakuierung:</u> |
| 13. " | |

Erdkampf:

- | | |
|--|---|
| 14. a) Nein b) Ja | 51. Nicht evakuiert |
| 15. Infanteriekämpfe | 52. Entfällt |
| 16. Ja | 53. " |
| 17. Nein | 54. " |
| 18. Nein | 55. Die Bevölkerung blieb in der
Heimat zurück |
| 19. In den Wohnungen (Kellern) | 56. Entfällt |
| 20. Ja | 57. " |
| 21. 18. März 1945 | 58. " |
| 22. Richtung Humes | 59. Fehlgeburten b.d. Pferden u. Kühen |
| 23. 19. März 1945 | 60. Nein |
| 24. Lebach | 61. " |
| 25. Nein | 62. " |
| 26. Nein | 63. Das äussere Bild ist dasselbe
geblieben |
| 27. Ja, 1 Im Ort, umgebettet Friedhof Lebach b) - c) - | 64. Nein |
| | 65. Theodor F e l d, Landwirt u.
Bürgermeister, Knorscheid,
Ortsstrasse 9 |

Luftkampf:

28. Keine
29. Ende 1944
30. Nein
31. "
32. "
33. "

Einquartierungen:

34. Von Anfang des Krieges bis Schluss, Arbeitsdienst
u. Divisionsstab
35. Nein
36. Ja, 36 Mann
37. Keine

Kriegsschäden u. Kriegsverluste der Gemeinde u. ihrer
Bevölkerung:

38. a) 13 b) 18
39. Keine
40. a) 4 b) - c) -
41. 1

19. März 1945. Gegner antwortete mit

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

27.12.55 032 89 8
29

Kreis S a a r l o u i s
Gemeinde L a n d s w e i l e r
Ortsteil L a n d s w e i l e r

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze. **Ja-Bunker rückwärtiger Dienststellen. Befehlsstellen, Nachrichten-u. Sanitätsstände. Insgesamt 38 Bunker.**
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze. **Nein**
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze). **1944 wurden vom Volkssturm Laufgräben und im Ort drei Panzersperren errichtet.**
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt? **nein**
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.
nein
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?
nein
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).
nein
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?
nein
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?
nein
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?
nein
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo? **Ein Eisenbahngeschütz stand im Tunell zwischen Landsweiler und Eiweiler. Feuerstellung war bei Lebach.**
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort? **Zwei Abtl. Arbeitsdienst seit 1938**
nein
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?
nein

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940: **nein**
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945: **nein Geringer Artilleriebeschuss**
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)
Eine deutsche Batterie feuerte einige Schuss von hier aus in Richtung Schmelz in der Nacht vom 18. zum 19. März 1945. Gegner antwortete mit einigen Schuss.

181a/55 F.

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt? **Kann nicht mehr genau festgestellt werden. Wenn ja-Schwach.**
17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?
nein
18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?
nein
19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?
In ihren Behausungen.
20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß? **Ja-gering.**
21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?
In der Nacht vom 18. auf den 19. März 1945
22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?
Nach Süden.
23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?
Am 19. März 1945 zwischen 11 und 12 Uhr
24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?
Schmelz Lebach Nördliche Richtung.
25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?
nein
26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?
teilweise bei Einheiten. Im Ort nicht.
27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt?
Gegebenenfalls wohin umgebettet?
- a) deutsche Soldaten:
- b) alliierte Soldaten:
- c) Bevölkerung:
- Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenefriedhöfe? **Ein kleiner Ehrenfriedhof auf dem Gemeindefriedhof.**

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).
29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?
Im Kriegsjahr 1944 -1945
30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?
31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?
nein
32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar? **Gegen einen Eisenbahn-Arbeiterzug, der im Bahnhof Landsweiler stand.**
33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann?
nein

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche? **1944/45 Nachr. Abt. 39/40 Sanitätskp. Stabskp. der Artillerie. Infanterie, Artillerie, Pionierstab.**
35. Lag im Orte eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?
36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben. **Ja -50 bis 60 Mann. Wurden Kampfeinheiten zugeteilt.**
37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)? **Amerikanische Truppen blieben beim Einmarsch 24 Stunden im Ort.**

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
a) am 1. Januar 1940: 80-90
b) am 1. Januar 1944: 200-210
39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst?
(Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.) keine
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
a) zu Lande: 48
b) zur See: 1
c) in Luftkämpfen: 1
Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?
nein
41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?
keine
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinswirkungen das Leben? keine
a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
keine
b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
c) auf andere Weise: keine
43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft? 140-150
44. Wieviele davon werden heute noch vermißt? 17
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben? 3
46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
a) von deutscher Seite: keine
b) von alliierter Seite:
47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
(Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes). ein Haus
48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer? keine
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:
49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
a) im Kriegsjahr 1939/1940: keine
b) im Kriegsjahr 1944/1945: eine Eisenbahnbrücke.
50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen? keine

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert? Keine Zwangsevakuierung.
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
- b) im Kriegsjahr 1944/1945: **Freiwillig: Göppingen, Gemünden, Schweinfurt.**
53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940: -----
- b) im Kriegsjahr 1944/1945: **freiwillig.**
54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940: **Alle**
- b) im Kriegsjahr 1944/1945:
55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
- b) im Kriegsjahr 1944/1945: **Der grösste Teil blieb zurück.**
56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
- a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen: **keine**
- b) durch Kriegshandlungen:
- c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:
57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?
58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?
- ja**
59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?
-
60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?
- Frz. Kriegsgefangenenkdo. 10. Ukrainer Mädchen.**
61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?
- nein**
62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?
- nein**
63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?
- Industrialisierung gestaltet das weitere Dorfbild.**
64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?
- nein**
65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Jakob P h i l i p p i Direktor d.V. Landsweiler bei Lebach

Am breiten Feld Nb.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Kreis: S a a r l o u i s

Gemeinde: L a n d s w e i l e r

RUNDFRAGE

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden u. ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg.

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Ja, in der ganzen Gemarkung
2. Nein
3. Ja 3 Strassensperren, Eingang, Mitte u. Ausgang des Ortes, Holzsperrren, 1945
4. Ja, 2 Distrikt Crispelt u. an der Hauptstr. 1944
5. Nein
6. "
7. Ja, Flak, 8,8 cm.
8. Nein
9. "
10. "
11. Ja, Artillerie, Goloch, Hohenseiters, Lange Gewinn.
12. Nein
13. "

Erdkampf:

14. a) Nein b) Nein
15. Entfällt
16. Ja
17. Nein
18. "
19. In den Bunkern u. Kellerräumen
20. Ja
21. 19. März 1945
22. Richtung Habach
23. 19. März 1945
24. Aus Richtung Lebach
25. Nein
26. "
27. "

Luftkampf:

28. Keine
29. September 1944
30. Nein
31. "
32. "
33. "

Einquartierungen:

34. 1939/1940, 6 Monate Kraftfahrzeugabteilung
35. Feldlazarett
36. Nein
37. 19. - 20. März 1945, Amerikaner

Kriegsschäden u. Kriegsverluste
der Gemeinde u. ihrer Bevölkerung:

38. a) 180 b) 250
39. Keine
40. a) 58 b) 1 c) 1, Nein
41. Keine
42. "
43. 180
44. 8
45. 3
46. Keine
47. 1 Gebäude teilweise
48. 1 1944/45 "
49. a) - b) 1945 1 Eisenbahnbrücke
50. Keine

Schicksale der Bevölkerung während
der Evakuierung

51. a) - b) -, nicht evakuiert
52. a) - b) freiwillig, Bayern, Thüringen 1944/45
53. Freiwillig, 1944/45
54. Keine
55. Ja a) Ja b) Ja
56. a) - b) Plünderung von Hausrat
57. Ja
58. Nein
59. Zum größten Teil abgetrieben u. zu Schleuderpreisen abgesetzt
60. Nein
61. "
62. "
63. Das äussere Bild ist dasselbe geblieben
64. Nein
65. Alois Hassel Amts-O. Sekretär Landsweiler, Kirchstr. NB.

11.11.55

037

Lebach, den 2. November 1955

Kath. Volksschule
Lebach

Tgb. Nr. 159/1955

An
das Kreisschulamt
in Dillingen.

In der Anlage übersende ich den beantworteten Fragebogen
über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer
Bevölkerung im 2. Weltkrieg.

Pravin, R. d. O.

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Kreis: Saarlouis

038

Gemeinde: Lebach

RUNDFRAGE

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden u. ihrer Bevölkerung im
2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Ja, 6 Stück, 5 im Ortsteil Jabach, 1 in der Dillingerstrasse.
2. Nein.
3. Ja, in den Hauptstrassen,) Stück Panzersperren, März 1945.
4. Ja, in folgenden Strassen, Saarbrücker 2, Tholeyer 2, Berg 1, Mottener 1,
Marktplatz 1, Weiherchenl.
5. Nein.
6. Nein.
7. Ja, Vierlingsflak.
8. Nein.
9. Nein.
10. Ja, Jabacherwald, 3 ha.
11. Nein.
12. Ja.
13. Ja. Pi. Park.

Erdkampf:

14. Ja. a) -- b) ja.
15. Artillerieduelle.
16. Ja.
17. Nein.
18. Nein.
19. In den Häusern (Kellern) und Bunkern.
20. Ja.
21. 17. März 1945.
22. In Richtung Tholey.
23. 18. März 1945.
24. Aus Richtung Schmelz.
25. Nein.
26. Nein.
27. Ja a) 50 b) 24 c) 5.

Luftkampf:

28. Oktober 1944 - März 1945.
29. Juli, August 1944.
30. Nein.
31. Ja, Lebacher Wald. Artillerie.
32. Ja, Bahnhof, Verpflegungslager Pi. Park.
33. Nein.

Einquartierungen:

34. 1939 - 1945 alle Waffengattungen, ausser Marine.
35. Ja, Feldlazarett, Reservelazarett von 1941 - 1944, später Hauptverbands-
platz bis 1945.
36. Ja, etwa 100 Mann, jeder 3. bzw. 4. Mann ein Gewehr.
37. Ja, Amerikaner vom 18.3. - Mitte Juli 1945, von Mitte Juli 1945 bis Ende
der Besatzung Franzosen.

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Blatt 2.

039

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung:

38. a) 356 b) 476.
39. 20.
40. a) 67 b) 2 c) 16.
41. Kamen nicht zum Einsatz
42. a) 6 b) 5 c) 13.
43. 359.
44. 50.
45. 5.
46. a) keine b) 8.
47. 30%.
48. a) keine b) 5 Stück.
49. a) Keine b) Theelbrücke.
50. Unterm Schwarzenpfuhl, Distrikt 12, Flur Weinheck u. Wünschberg, Artilleriebeschuss und Bombenangriffe.

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung:

51. a) keine b) November 1944 - März 1945 (freiwillig)
52. a) ---- b) in die Umgebung.
53. a) ---- b) Freiwillig.
54. a) ---- b) alle öffentlichen Dienststellen
55. a) ---- b) 623.
56. a) 2 b) 1 c) keine -
57. Nein.
58. Nein.
59. Viele Verluste durch Plünderung.
60. Ausländerlager in den Kasernen und Baracken in der Dillingerstrasse 1945 - 1947 anfangs 5-6000 Personen.
61. 60 - 80 Personen. Ostdeutschland.
62. Ja. 2 Polen.
63. ~~Nein~~ Ja. Das äussere Bild ist heute wieder das Gleiche.
64. Unbekannt.
65. ----- Braun, Direktor der Volksschule Lebach.

Saar-Commission für
saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Kreis: S a a r l o u i s

040

Gemeinde: L e b a c h

RUNDFRAGE

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden u. ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg
Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Ja, 6 Stück, 5 im Ortsteil Jabach, 1 in der Dillingerstrasse
2. Nein
3. Ja, in den Hauptstrassen, 7 Stück, Panzersperren, März 1945
4. Ja, in folgenden Strassen, Saarbrücker 2, Tholyer 2, Berg 1, Mottener 1 Marktplatz 1 Weierchen 1
5. Nein
6. "
7. Ja, Vierlingsflak
8. Nein
9. "
10. Ja, Jabacherwald, 3 ha.
11. Nein
12. Ja
13. Ja, Pi. Park

Erdkampf:

14. Ja, a) -- b) ja
15. Artillerieduelle
16. Ja
17. Nein
18. "
19. In den Häusern (Kellern) und ~~Bunkern~~
20. Ja
21. 17. März 1945
22. In Richtung Tholey
23. 18. März 1945
24. Aus Richtung Schmelz
25. Nein
26. "
27. Ja, a) 50 b) 24 c) 5

Luftkampf:

28. Oktober 1944 - März 1945
29. Juli, August 1944
30. Nein
31. Ja, Lebacher Wald, ~~Artillerie~~ Alliierte
32. Ja, Bahnhof, Verpflegungslager Pi - Park
33. Nein

Eingürtierungen:

34. 1939 - 1945 alle Waffengattungen, ausser Marine
35. Ja, Feldlazarett, Reservelazarett von 1941 - 1944, später Hauptverbandsplatz bis 1945
36. Ja, etwa 100 Mann, jeder 3. bzw. 4. Mann ein Gewehr
37. Ja, Amerikaner vom 18.3. - Mitte Juli 1945, von Mitte Juli 1945 bis Ende der Besatzung Französen.

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung:

38. a) 350 b) 470
39. 20
40. a) 6 b) 5 c) 13
41. Kamen nicht zum Einsatz
42. a) 67 b) 2 c) 6
43. 357
44. 50
45. 4
46. Keine
47. 30 %
48. Keine
49. a) Keine b) Teilbrücke 1944/45.
50. Unterm Schwarzenfpuhl, Distrikt 12 Flur Weinheck u. Wünschberg, Artilleriebeschuss
und Bombenangriffe
~~51. Keine~~

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung:

51. a) Keine b) von November 1944 - März 1945 (Freiwillig)
52. a) -- b) Umgebung
53. Freiwillig
54. Alle Dienststellen
55. Ja, a) -- b) 100
56. a) -- b) Grosse Schäden an Gebäuden c) --
57. Nein
58. "
59. Viele Verluste durch Ausplünderung
60. Nein
61. Ja, 60 - 80 Personen, Ostpreussen
62. Ja, 1 Pole
63. Das äussere Bild ist dasselbe geblieben
64. Nein
65. Matthias Raber, ps. Bergmann, L e b a c h, Triererstrasse 16

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

11. 11. 55

042

Kreis SaarlouisGemeinde Niedersaubach

Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze. *nein*
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze. *nein*
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung. *nein*
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt? *nein*
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung? *nein*
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?
17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?
18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?
19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?
20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?
21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?
22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?
23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?
24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?
25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?
26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?
27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt?
Gegebenenfalls wohin umgebettet?
 - a) deutsche Soldaten:
 - b) alliierte Soldaten:
 - c) Bevölkerung:
 Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenefriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).
29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?
30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?
31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?
32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?
33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?
35. Lag im Orte eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?
36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.
37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
 - a) am 1. Januar 1940:
 - b) am 1. Januar 1944:
39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst?
(Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.)
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
 - a) zu Lande:
 - b) zur See:
 - c) in Luftkämpfen:

Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?
41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinswirkungen das Leben?
 - a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
 - b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
 - c) auf andere Weise:
43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?
44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?
46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
 - a) von deutscher Seite:
 - b) von alliierter Seite:
47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
(Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).
48. Wieviele Gebäude fielen den E r d k ä m p f e n zum Opfer?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
- a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
 - b) durch Kriegshandlungen:
 - c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:
57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?
58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?
59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?
60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?
61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?
62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?
63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?
64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?
65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volkskunde

Niedersaubach

!!

040

Milit. Anlagen

1. nein
2. nein
3. 2 Straßensperren
Wo? vor der Kapelle,
am Ausgang des Dorfes.
Wann? Herbst 1944
4. nein
5. nein
6. nein
7. nein
8. nein
9. nein
10. nein
11. nein
12. nein
13. nein

Erdkampf 14 a) nein
e) ja

15. Artilleriebeschuß.
16. —
17. nein
18. nein
19. in den Kellern
20. ja
21. in der Nacht vom 17. zum 18. März
22. Aschbach - Tholey
23. 18. März 44 nachmittags u. 4 Uhr.
24. Bettingen

047

25. nein

26. a) Soldatenfriedhof Lebach

b) —

c) Friedhof Lebach

Kein Gefallenfriedhof

27.

Luftkampf

28. nein

29. nein

30. nein

31. nein

32. nein

33. nein

Einquartierungen

34. Herbst 1939

1. Sept. 1944 bis 17. 3. 1945

35. Nachrichten dienststelle Winter 1939/40

36. nein

37. keine

Kriegsschäden

38 a) 20

38 b) 66

39 keine

40 a) 13

40 b) keiner

40 c) "

41 8

42 a) keiner

b) 2

c) 1

43. 56

44. 3

45. keiner

46. a) keine
b) . +

47. keine

48. a) keine

b) ~~Kein~~ Gebäude war ganz zerstört
 " bekamen 1 Einschlag, d. Kapelle 2 / Schule 2
 fast alle Gebäude hatten zerstörte Dächer,
 Fenster, zersplitterte Fronten.

49. keine

50. keine

Schicksale der Bevölkerung
 während der Evakuierung

51 - 59

niemand war evakuiert

60. 5

61. ja 1 Familie mit 5 Pers. aus Saarbrücken

62. nein

63. ja, besonders durch die Nachkriegszeit d. großen Not in den
 Städten. Zeit der Hungerzeit viele wurden zu harten Zeiten
 manche lebten in der großen Notzeit besser als
 vorher.
 Die Mentalität ist nicht mehr dieselbe wie früher
 wird es auch nicht mehr.

64. nein

65. Barbara Pfeffer, Oberlehrerin, Niedersaubach

RUNDFRAGE

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Nein
2. "
3. Ja Anfang u. Ende des Ortes,
Strassensperren 1944/1945
4. Ja, Mühlenstrasse, 1 1944/1945
5. Nein
6. "
7. "
8. "
9. "
10. Ja, Tanneck, 1 ha
11. Ja, Artillerie, Steinbachstr.
12. Nein
13. "

14. "

Erdkampf:

14. Nein
15. Entfällt
16. Ja
17. Nein
18. "
19. In den Wohnungen (Kellern)
20. Ja
21. 17. März 1945
22. Richtung Tholey-Birkenfeld
23. 18. März 1945
24. Schmelz
25. Nein
26. "
27. " a), b) u. c) Entfällt

Luftkampf :

28. Keine
29. 1. Mai 1944
30. Nein
31. "
32. "
33. "

Einquartierungen

34. 1939-1945 Infanterie u. Artillerie
35. Nachrichtendienststelle, Unbekannt, 9 Monate
36. Nein
37. Keine

Kriegsschäden u. Kriegsverluste der Gemeinde
und ihrer Bevölkerung

38. a) 70 b) 80
39. Keine
40. a) 10 b) u. c) Keine, Nein 41. Keine
42. a) u. b) Keine c) 1 bei Sprengung eines
Geschützes 1945

43. Keine 60
44. 3
45. Keine
46. Keine a) u. b)
47. Keine
48. Keine
49. Keine
50. Keine

Schicksale der Bevölkerung während der
Evakuierung

51. Nicht evakuiert
52. Entfällt
53. Entfällt
54. Entfällt
55. Gesamte Einwohnerschaft blieb im Ort
56. Entfällt
57. Entfällt
58. Entfällt
59. Keine Schäden
60. Nein
61. Ja, 50, Saarlouis, Püttlingen u. Lebach
62. Nein
63. Das äussere Bild ist dasselbe geblieben
64. Nein
65. Peter Willems, Bergmann u. Bürgermeister,
Niedersaubach, Ortsstr. 10

RUNDFRAGE

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Nein
2. "
3. "
4. "
5. "
6. "
7. "
8. "
9. "
10. "
11. "
12. "
13. "

41. Keine
42. Keine a) b) c) entfällt
43. 3
44. Keine
45. Keine
46. Keine a) b) c) entfällt
47. Keine
48. Keine a) u. b) entfällt
49. Keine a) u. b) entfällt
50. Keine

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

Erdkampf:

14. a) Nein b) Artilleriebeschuss
15. Artilleriebeschuss
16. Entfällt
17. Nein
18. "
19. In den Wohnungen
20. Ja
21. 17.3.1945
22. Richtung Tholey-Birkenfeld
23. 18.3.1945
24. Schmelz
25. Nein
26. "
27. Ja, zuerst in Rümmelbach, dann
umgebettet Friedhof Lebach
a) ja b) nein c) nein
Nein

51. Keine a) u. b) entfällt
52. Entfällt
53. "
54. "
55. "
56. "
57. "
58. "
59. Keinen
60. "
61. 50 Personen Woher:Unbekannt
62. Nein
63. Das äussere Bild ist dasselbe geblieben
64. Nein
65. Jakob G r o s s, Landwirt u. Bürgermeister
in Rümmelbach, Ortsstr. Nr. 1

Luftkampf:

28. Keine
29. Entfällt
30. Nein
31. "
32. Entfällt
33. Nein

Einquartierungen

34. Winter 1944/1945 Infanterie
35. Nein
36. "
37. Keine

Kriegsschäden u. Kriegsverluste der Gemeinde
und ihrer Bevölkerung

38. a) 5 b) 8
39. Keine
40. Keine

Kreis Saarland
Gemeinde Mörselt
Ortsteil Thalexweiler
11

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?
17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?
18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?
19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?
20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?
21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?
22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?
23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?
24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?
25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?
26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?
27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt?
Gegebenenfalls wohin umgebettet?
 - a) deutsche Soldaten:
 - b) alliierte Soldaten:
 - c) Bevölkerung:
 Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenefriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).
29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?
30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?
31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann?
Wo? Deutsche oder Alliierte?
32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?
33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1= oder V 2=Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?
35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?
36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.
37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
 a) am 1. Januar 1940: 106
 b) am 1. Januar 1944: 180
39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst?
 (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.)
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
 a) zu Lande: 50
 b) zur See:
 c) in Luftkämpfen: 1
 Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?
41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinswirkungen das Leben?
 a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
 b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
 c) auf andere Weise:
43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?
44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?
regelmäßig gemeldet: 12
 14
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?
46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
 a) von deutscher Seite:
 b) von alliierter Seite:
47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
 (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).
48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
 a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 b) im Kriegsjahr 1944/1945:
49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
 a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 b) im Kriegsjahr 1944/1945:
50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
 Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
 a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 b) im Kriegsjahr 1944/1945:

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
 - a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
 - b) durch Kriegshandlungen:
 - c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:
57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?
58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?
59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?
60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?
61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?
62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?
63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?
64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?
65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Kath. Volksschule
Thalexweiler.

Thalexweiler, den 31.8.1955 055

Empf. : 28. 10. 55

Kreisschulamt Ottweiler I
Neunkirchen.

Betrifft: Rundfrage über das Schicksal der saarländischen Gemein-
den und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg.

Als Anlage wird der Fragebogen mit ausgefüllten Bogen zurückge-
reicht.

Anna
Direktor d.V.

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. nein
2. nein
3. ja, 2 Panzersperren an der Hauptstrasse und eine an der Schellenbacher Brücke, ferner einige Laufgräben in Gemarkung "Eichengarten."
4. ja, ein ausgebauter Unterstand in der Nähe der Kirche und einer am "Scheibenberg", dazu noch mehrere kleine, erbaut Herbst 1944.
5. nein
6. nein
7. ja, 2 Vierlingsflak - Stellungen, 1 auf "Bammers" und 1 auf dem "Heinzenberg", angelegt Frühjahr 1944.
8. nein
9. nein
10. nein
11. nein
12. ja, Baukompanie und Divisionsschlächtere.
13. nein

Erdkampf:

- 14 a) nein
b) ja
15. Artilleriebeschuss
16. nein
17. nein
18. ja, Die Theel war HKL.
19. In den Bunkern oder in ihren Hauskellern
20. ja, während der Nacht vom 17. - 18. März 1945
21. am 18. März 1945
22. in Richtung Marpingen
23. am 18. März 1945
24. aus Richtung Gresaubach
25. nein
26. nein
27. a) 2 deutsche Soldaten auf dem Friedhof
b) alliierte, gefallene Soldaten wurden abtransportiert, Zahl unbekannt, im Volke nennt man die Zahl 8
c) eine Frau auf dem Friedhof, kein Gefallenengrundfriedhof.

Luftkampf:

28. nein
29. Sommer 1944
30. nein
31. nein
32. nein
33. nein

~~34.~~ Einquartierungen:

34. Baukompanie: Herbst 1939 bis Frühjahr 1940
35. nein
36. ja, ca 50 Mann, ohne Uniform, altmodische Waffen und einige Panzerfäuste.
37. Beim Einmarsch eine Nacht vom 18. - 19. März 1945
Im Hause des Schuldirektors und im Nachbarhause war 6 Wochen lang eine Kommandantur - ca 34 Mann Amerikaner.

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. a) 106
b) 180 - Die beiden Zahlen wurden durch Kinder der Oberklasse ermittelt, die in den Familien Umfrage hielten. Sie erheben nicht den Anspruch absoluter Vollständigkeit.
39. 5
40. a) 50
b) --
c) 1, bei einem Umschulungsflug tödlich abgestürzt und in Thalexweiler begraben.
41. niemand
42. a) niemand
b) eine Frau aus dem Dorfe beim Einmarsch der Amerikaner.
c) niemand
43. Zahl unbekannt, vermutlich sämtliche im Wehrdienst stehenden Soldaten bis auf 2 oder 3 Ausnahmen.
44. amtlich als vermißt gemeldet: 12, ohne Nachricht 14, zusammen: 26
45. ? ein Soldat schrieb aus russischer Gefangenschaft, hat sich dann nie mehr gemeldet. Es ist anzunehmen, daß er dort verstorben ist.
46. a) 3 ehemalige Angehörige der NSDAP wurden interniert.
47. ---
48. --- Es gab einige Hausbrände und Beschädigungen durch Beschuß. beim Einmarsch der Amerikaner.
49. ---
50. ---

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung:

- 51 - 59: nein, die Bevölkerung wurde nicht evakuiert.
60. ja, während des Krieges ca 30 Französische Gefangene (denen es hier sehr gut ging)
61. nein
62. nein
63. Selbstverständlich hat der 2. Weltkrieg Wesen und Struktur unserer Gemeinde verändert. Gemischte Ehen und Ehen mit Fremdarbeitern!
64. nein
65. die meisten Fragen wurden beantwortet von Lehrer i.R. Karl Hornberger, der während des ganzen Krieges in Thalexweiler war. Über den Einmarsch der Amerikaner berichtete die Frau des Direktors der hiesigen Volksschule Rupp.
Nachfragen in den Familien durch Schulkinder veranlaßte Schuldirektor Rupp, der erst 1946 aus Gefangenschaft zurückkam.